Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

„MAN KANN DIE KIRCHE NICHT REFORMIEREN, WENN MAN SIE NICHT LIEBT.“

Hl. Bernhard von Clairvaux

HEILIGKREUZTAL - Zur traditionellen Bernhardsmesse des Landkreises Biberach fanden sich am Gedenktag des Heiligen Bernhards von Clairvaux rund 90 aktive und ehemalige Kreisräte, Abgeordnete sowie Landrat Dr. Heiko Schmid und Landrat a.D. Wilfried Steuer im Kloster Heiligkreuztal ein. Zelebrant war Dekan Sigmund F.J. Schänzle, Festprediger der frühere Laupheimer Stadtpfarrer Bernhard Löffler.

Dieser verdeutlichte anhand des Heiligen Bernhards den Reichtum der Kirche und warum er immer noch in dieser Kirche ist und Austreten keine Alternative sei. Auch der Bernhard habe sich um die Kirche gesorgt, sei aber nicht an ihr verzweifelt. „Man kann die Kirche nicht reformieren, wenn man sie nicht liebt“ habe der Heilige gesagt. Je älter Pfarrer Löffler werde, umso mehr sehe er, was fehlen würde, wenn es die Kirche nicht geben würde. Jedoch sei die Kirche nicht perfekt „Sie besteht samt und sonders aus Sündern!“, so Pfarrer Löffler. Alle Menschen seien auf die Gnade Gottes angewiesen. „Wenn man mit einem Müllwagen durch die Kirche fährt, bekommt man ihn voll. Wenn man aber auf Schatzsuche durch die Kirche fährt, wird man ebenso reich beschenkt.“ Die Kirche setze ihren Maßstab aufgrund ihrer Sündhaftigkeit nicht niedriger. Sie stelle sich quer in der Gesellschaft, wenn es um das Leben geht. Es tue der Gesellschaft gut, wenn ihr jemand widerspricht.

Löffler berichtete warum er persönlich die Kirche nicht verlasse: Sie habe die Bibel und damit das Wort Jesu Christi bewahrt. „Ohne die Kirche wüsste man heute nichts mehr von Jesus Christus“, davon sei Löffler überzeugt. Er habe in seinem Leben sieben Päpste erlebt und für ihn gebe es keine bessere Alternative zur Kirche. „Kein Papst hat mich davon abgehalten, einfach darauf los zu glauben, zu hoffen, zu lieben“ erinnerte sich Löffler. Er fragte „Warum geben wir immer dem Papst die Schuld, wenn in der Kirche etwas nicht läuft?“. Wir sind Kirche, das habe schon der Heilige Bernhard gesagt und dem stimme Pfarrer Löffler zu: „Wir sind Kirche – aber nicht ohne den Papst und nicht gegen den Papst.“ Die Kirche fasziniere ihn auch, weil sie noch nicht untergegangen ist. „Da muss eine andere Kraft am Werk sein“, so Löffler, „Jede andere Firma wäre bei diese Geschichte schon untergegangen“.

Dekan Schänzle überreichte Landrat Schmid mit den besten Wünschen für sein Wirken als Landrat am Ende des Gottesdienstes eine Plakette mit einem Zitat des Heiligen Bernhards „Ruhen wir aus im Herzen jener, die wir lieben, gleich wie jene, die uns lieben, in unserem Herzen ruhen sollen“.

Kerstin Held, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Held - **Datum**: 20.08.2012

<- Zurück zu: Aktuell

drucken